

Open
STAGE DOOR
JUNGES THEATER BONN



Alice?!

JUNGES THEATER BONN
HERMANNSTR. 50
53225 BONN-BEUEL

bonnticket.de

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

KINDER.
CHILDREN.
ENFANTS.
BONN.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

WWW.JT-BONN.DE

TICKET-HOTLINE (0228) 46 36 72

ALICE?!

**EIN THEATERPROJEKT VON ‚OPEN STAGE DOOR‘
ENTWICKELT VON DEN PROJEKTGRUPPEN DER
JUGENDZENTREN NORDSTASSE, UNS HUUS,
BRÜSER BERG UND DAS FLAX**

„Das Unmögliche zu schaffen,
gelingt einem nur, wenn man
es für möglich befindet!“

Die Welt ist seltsam und voller Wunder
und Märchen, daran gibt es keinen Zwei-
fel. Dennoch vergisst man manchmal all-
zu leicht, wie seltsam sie ist und wie groß
die Wunder sind, es sei denn, man hat
Menschen, die einen daran erinnern...

Die Welt wurde all ihrer Farben beraubt
und besteht nur noch aus schwarz und
weiß. Alice hat vergessen, wer sie ist. Sie
kann sich weder an ihre Vergangenheit,
noch an ihre wahren Freunde erinnern.
Schuld daran sind die böse Herzköni-
gin und deren Tochter, die sie mit einem
Vergessens-Trank verzaubert haben und
dafür sorgen, dass Alice sich zum Nega-
tiven verändert und nur noch tut, was die
Beiden ihr vorschreiben. Doch langsam
befällt Alice eine innere Unruhe, sie
spürt, dass mit ihr etwas nicht stimmt und
fällt in einen tiefen Schlaf.

Ich wünscht, mich würd jemand
verstehn, würd die Welt mit all
ihren Farben sehn. Ich wünscht*,
mir würd jemand zuhöörn, und
würd es nicht mit dieser Grauheit
zerstörn.

Auch den Hutmacher hat die Herzköni-
gin ins Gefängnis gesperrt, damit er Alice
nicht an die alten Zeiten erinnern kann.
Mutatia, eine Bewohnerin des Wunder-
landes, will sich das nicht länger gefallen
lassen und startet mit Hilfe von Tempo,
der Herrscherin über Träume und Zeit,
eine Revolution! Indem die beiden in
Alices Träume eintauchen, versuchen sie
diese zu beeinflussen und zu verändern
und Alice in ihre Vergangenheit zu füh-
ren, damit sie sich wieder erinnern kann.

Wisst ihr denn nicht, wie es ist
so zu leben, wenn sie mir meine
Farben nehmen. Wisst ihr denn
nicht, wie es ist so zu sein, hier
fühlt man sich so klein.

In Alices Träumen aber herrscht ein gro-
ßes Durcheinander. Die fantasievollen
Märchenfiguren, die in Alices Traumland
zum Leben erwachen, wollen auch ihre
eigenen Geschichten erzählen. Doch
Mutatia und Tempo ziehen die Figuren
mehr und mehr auf ihre Seite. Gemeinsam
schaffen sie es, Alice einige Momente aus
ihrer Vergangenheit zu zeigen. Doch das
alleine reicht noch nicht.

Die Befreiung des Hutmachers aus dem
Gefängnis scheint die einzige Rettung!
Nur er kann es schaffen, dass Alice aus
dem Bann befreit wird und sich wieder an
ihr wahres Ich erinnert...

Sieh mal aus dem Fenster, kannst
du die Farben sehn. All die Blu-
men und Blätter, ist das nicht
wunderschön...?

Und die Moral davon ist:

„Scheine, was du bist und sei,
was du scheinst.“

Oder einfacher ausgedrückt:

„Sei niemals ununterschieden
von dem, als was du jenem in
dem, was du wärst oder hättest
sein können, dadurch erscheinen
könntest, dass du unterschieden
von dem wärst, von jenem so
erscheinen könnte, als sieist du
anders!“

Lewis Carrol, Alice im Wunderland

Wunder...
Vergessen...
Erinnern...
Bunte Vielfalt...
Entdecken...
Zusammen etwas erreichen...

Genau wie Kinder die Sprache neu erfinden, wenn sie sprechen lernen, so entdecken sie auch die Welt mit dem klarblickenden Staunen des Entdeckers, der einen Fuß auf Neuland setzt.

Ganz unvoreingenommen,
erfüllt mit vielen Fragen.



OPEN STAGE DOOR - OFFENE TÜREN ZUR BÜHNE UND ZUM THEATER



Drei Jahre vergehen wie im Fluge...

Im Rahmen des Projektes Open Stage Door, gefördert von Aktion Mensch, findet am 28. Mai 2017 das dritte und letzte Mal eine Abschlusspräsentation statt. Mit dem selbstentwickelten Stück ALICE?! endet nun die großzügige Förderung der AKTION MENSCH, in der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Bonn.

In fünf offenen Jugendeinrichtungen (JuZe Brüser Berg, Jugendhaus Nordstraße, Uns' Huus, Jugendforum Auerberg und das Flax) fand seit September 2014 einmal wöchentlich offene Theaterarbeit für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren statt. Im Rahmen eines wöchentlichen Workshops haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, in das Genre Darstellende Kunst einen intensiven Einblick zu gewinnen. Dabei spielten Improvisation, Rollenarbeit, Choreographie, Stimmbildung und Präsenztraining eine große Rolle. In diesem umfangreichen Projekt lernten die TeilnehmerInnen ihre kreati-

ven Energien und Ideen zu bündeln und sich gemeinsam auf ein Ziel hin zu bewegen.

Theater spielen macht Spaß, ist aber auch viel Arbeit...

Schnell haben sich für die letzte Produktion feste Gruppen gebildet, in denen sich Kinder und Jugendliche zur regelmäßigen Teilnahme an einem Projekt verpflichteten. Unter der Leitung der Theaterpädagogin Evi Mürlebach entwickelte das neue Ensemble seit September 2016 selbst ein Stück, das unter professionellen Rahmenbedingungen auf der Bühne des Jungen Theaters Bonn aufgeführt wird. Kleine Szenen, Improvisationen und Spielimpulse geben den SchauspielerInnen die Möglichkeit, sich mit Fantasie und Sensibilität in Rollen einzufühlen und mit Anderen zu proben.

Die Kinder und Jugendlichen erarbeiten somit Techniken, die sie befähigen, sich auf der Bühne auszudrücken, durch Mimik, Gestik und Körpersprache unter-

schiedliche Empfindungen zu gestalten und zu präsentieren. Dabei ist die Fähigkeit, sich einzulassen, neugierig und mutig zu sein, eine ebenso große Herausforderung, wie Ausdauer und Disziplin.

Die wöchentlichen Proben sind mit Anstrengung verbunden: Die steigende Anforderung und auch der Anspruch, der von den SchauspielerInnen abverlangt wird, wächst gegen Ende immer mehr. Auch braucht man jede Menge Geduld, bis man bei so einem großen Ensemble, und dementsprechend langen Stück, endlich an der Reihe ist. Manche merken, dass sie dieser Herausforderung nicht gewachsen sind und brechen im Laufe der Zeit die Teilnahme ab. Von anfangs 44 Teilnehmern, spielen letztendlich 38 TeilnehmerInnen die Premiere im Mai.

Werkschau

Die WERKSCHAU am 2.12.2016, bei der die bereits erarbeiteten Szenen gezeigt wurden, war ein voller Erfolg! Vor etwa 150 Zuschauern präsentierten wir in gut 45 Minuten ausgewählte Szenen aus der



neuen Produktion ‚Alice?!‘, die wir seit den Sommerferien erarbeitet haben - tosender Applaus inbegriffen!

Viele Kinder und Jugendliche sind bereits zum zweiten und dritten Mal seit Beginn des Modellprojektes Teil der festen Ensembles. Zwischen September und Mai fanden etwa fünf gemeinsame große Treffen statt, bei denen das ganze Ensemble zusammen probte und den Teilnehmern aus den jeweils anderen Jugendzentren die erarbeiteten Szenen zeigte. Auch gemeinsame Choreographien konnten dann endlich gemeinsam eingeübt werden.

Nach unserer ersten Inszenierung „stimmt doch gar nicht?!“, in der sich alles um die Frage „sind Mädchen und Jungs wirklich „typisch“?“ drehte, folgte die zweite Inszenierung „Verfluchte Piraten!“, die Themen wie Mut, Glück, Abenteuer und Zusammenhalt beinhaltete. In der Abschluss-Produktion „Alice?!“ geht es jetzt ziemlich frei nach Alice im Wunderland um Freundschaft und Fantasie die keine Grenzen kennt!

Das künstlerische Ziel

des Projektes Open Stage Door ist es, die Kinder und Jugendlichen kreativ in die Entstehung des Stückes mit einzubeziehen. Der künstlerische Anspruch steigt dabei von Jahr zu Jahr. Kreatives Chaos ist vorprogrammiert. Diesmal mussten die SchauspielerInnen alles selbst in die Hand nehmen. Die SchauspielerInnen coachten und werden gecoacht. In Kleingruppen wurden Choreographien erfunden, Szenen eingeübt und zu einem festgelegten Thema künstlerisch gearbeitet. Die erlernten theaterästhetischen Mittel und Methoden aus Schauspiel und Tanz werden selbstständig umgesetzt, in Form gebracht und wiederholbar gemacht. Das Ensemble war hochmotiviert, konzentriert und sehr engagiert. Erstaunlich, was die Kinder und Jugendlichen innerhalb kürzester Zeit auf die Beine gebracht haben! Hut ab!

Auch in diesem Jahr haben die SchauspielerInnen ihre Kostüme selbst gestaltet und passende Requisiten zu ihren Rollen gebastelt. Tüll, Kartenspie-

le, Stoffe, Pfeifenreiniger, Filz, Blumen, Accessoires und vieles mehr verwandelten sich mit Hilfe von Nadel und Faden, Schere, Heißkleber und Tackernadeln in null Komma nix in wundervolle Kreationen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sogar einzelne Szenen wurden in detailreichen bunten Zeichnungen festgehalten.

Wir freuen uns auf das große Finale und dass Ihr/Sie mit dabei seid/sind!

Ein großes Dankeschön von allen Kindern und Jugendlichen, Jugendzentren und dem Team des Jungen Theaters Bonn, dass die Aktion Mensch uns diese drei wundervolle Jahre ermöglicht hat, in denen wir so viel lernen und ausprobieren durften, zeigen, was wir können, Erfahrungen sammeln, über uns hinauswachsen, Spaß haben, neue Leute kennen lernen und Theater spielen durften!

Danke für die schöne und ereignisreiche Zeit!



WARUM MACHST DU BEI OSD MIT UND WAS BEDEUTET DIR DAS PROJEKT?

- Ich weiß nicht, wie ich ohne das LEBEN soll.
Ich mache bei OSD mit, weil ich mich kreativ ausleben wollte und gerne schauspielere.
Das Projekt bedeutet für mich Kreativität und Vertrauen.
Es macht mir so viel Spaß, dass ich schon seit drei Jahren dabei bin. Und es wird mir nie langweilig.
Ich mache mit, weil ich schon bei der ersten Probe gewusst habe, das ist mein Ding. Und jetzt bin ich schon 3 Jahre dabei und sehr froh darüber.
Das Projekt ist mir sehr wichtig, weil wir schon ungefähr 9 Monate an diesem Projekt gearbeitet haben.
Es macht Spaß und ich wollte mal was Neues entdecken. Mir bedeutet es sehr viel, weil ich neue Leute kennen gelernt habe und vieles dazugelernt habe.
Ich mache das, weil es mein Traum ist Schauspielerin zu werden. Und es macht mir riesengroßen Spaß.
Ich mache hier mit, weil ich etwas Neues machen wollte und ich tolle Erfahrungen mit Theater gemacht habe. Genauso bedeutet mir das Theater viel, weil mir die Leute sehr ans Herz gewachsen sind.
Ich bin das erste Mal bei diesem Projekt dabei und es bedeutet mir jetzt schon sehr viel. Ich habe das Schauspielern immer geliebt und dafür war OSD das perfekte Projekt um es zu verwirklichen.
Dass, wenn man was sagt, es meistens sofort ins Stück eingebaut wird.
Das macht einfach Spaß und es ist halt das, was mir am wichtigsten ist.
Ich mache bei OSD mit, weil es Spaß macht, sich in verschiedene Rollen zu versetzen.
Das Projekt bedeutet mir viel. Ich hab so tolle Menschen kennen gelernt, ich hoffe wir als Team werden immer zusammen halten.
Viel, da ich weiß, dass wir dank Evi und Aktion Mensch eine so große Chance hatten zu zeigen, was wir können und Spaß haben können. Ich bin jetzt das dritte Jahr dabei und ich habe viel gelernt.
Ich hatte mir das niemals zugetraut und durch das Projekt hab ich gelernt, dass man alles schaffen kann, wenn man es will.
Und jetzt sind wir schon am Ende des dritten Jahres und es macht mich traurig zu wissen, dass es bald zu Ende sein soll. Aber ich werde das Theaterprojekt niemals vergessen.
Ich mache seit 3 Jahren bei OSD mit, weil es Spaß macht, dass ich immer selbstbewusster werde.
Ich mache bei OSD mit, weil ich es am Anfang schon echt interessant fand und weil ich immer gute Laune bei den Proben bekomme.

WAS BEDEUTET DIR DAS STÜCK

- Das Stück bedeutet mir... es ist so toll, dafür gibt es keine Worte.
Ich finde es toll, dass wir so viel tanzen und es macht halt total Spaß.
Mir bedeutet das Stück viel Freude, weil ich so gerne Theater spielen mag.
Mir bedeutet das Stück sehr viel, weil ich dadurch besser Deutsch lernen kann.
Ich bin mitten im Stück dazu gekommen und mir machen die Tänze sehr Spaß.
Das Stück an sich ist, finde ich, ein wirklich sehr gelungenes Stück. Man merkt, dass viele Leute an diesem Stück mitarbeiten.
Mir bedeutet das Stück viel, da es um Freundschaft geht und weil meine Freunde dabei sind und ich sie kennenlernen möchte.
Es ist mir sehr wichtig, weil das vielleicht meine Zukunft ändern könnte und weil ich meine Freunde kennenlernen möchte.
Mir bedeuten die Szenen etwas, die mit Freundschaft zu tun haben. P.S. Ich würde mich freuen, wenn ich mehr Szenen spielen darf.
Viel. Die Figuren und allein die Geschichte, die kann Groß und Klein verzaubern.
Mir bedeutet das Stück sehr viel. Dadurch, dass ich eigentlich ein Mensch bin, der fast nie was zögert.
Das Stück ist eine große Sache für mich. Meine Freunde und Familie freuen sich immer darauf, wenn ich etwas Neues lernen kann.
Ich möchte wissen, welche Rolle ich spiele, deshalb möchte ich sie stolz machen und ihnen zeigen, was ich kann.
Mir bedeutet das Stück lustige Momente mit netten Leuten und Kreativität, weil wir viel Arbeit reinstecken.
Das Stück bedeutet mir nicht die Welt, aber ich sage immer, dass Stück ist ein Teil der Welt.
Ich möchte, dass die Rollen werden lebendig, denn nach einiger Zeit fühlt man die Rolle an.

WAS BEDEUTET FREUNDSCHAFT FÜR DICH?

Viel, ohne Freunde wäre das Leben doof.
Freundschaften zu schließen ist echt schön. Aber man muss aufpassen, dass man Freunde findet, die wirklich zu dir halten.
Freundschaft bedeutet Vertrauen und für jemanden da zu sein.
Dass man sich nicht verrät und sich mag. Es ist wirklich wichtig einen besten Freund zu haben.
Teamwork, wie bei unserer OSD Gruppe. Ich kann es nicht glauben, dass ich mich mit fast allen gut verstehe. Und ich lerne auch andere Kinder kennen und ihre Interessen.
Miteinander Spaß haben und die Geheimnisse des anderen zu bewahren.
Ein Freund ist für mich jemand, der nicht petzt, nicht schlecht über mich redet, nicht lügt und nett zu mir ist.
Freundschaft ist was Tolles, was man aber nicht mit jedem teilen kann.
Man könnte es schon fast als Gefühl bezeichnen.
Freundschaft bedeutet bedingungsloses Vertrauen. Ich muss der Person mit ganzem Herzen vertrauen können. Ich muss der Person dass man Vertrauen zueinander hat, damit ich sie ‚Freundin‘ nennen kann.
Für mich bedeutet Freundschaft, dass man immer bereit ist, dem anderen zu helfen und dass man miteinander Spaß hat.
Für mich bedeutet Freundschaft sehr, sehr viel, weil ich eher so ein Typ bin mit Gesellschaft.
Freundschaft bedeutet für mich Vertrauen, Zuneigung, Fröhlichkeit, Geheimnisse anzuvertrauen, dass man über alles reden kann, oder wenn man mal traurig ist, dass eine Freundin kommt, um zu trösten. Und dass man über alles lachen kann.
Freundschaft bringt immer einen Freund mit, auf den man bauen kann und dem man Vertrauen schenken kann. Also bedeutet Freundschaft für mich Liebe und Vertrauen.
Das man einer Person vertrauen kann, für die Person da sein oder sie für dich, dass man nie alleine ist, sondern jemanden an seiner Seite hat, jemanden, der dich versteht, wenn man traurig ist, der froh und stolz ist, dass du mit der Person eine Freundschaft hast.
Dass man sich immer auf die jeweilige Person verlassen kann. Und ich finde, dass Vertrauen noch wichtiger ist.
Freundschaft bedeutet für mich Aufmerksamkeit und Liebe, Vertrauen und Selbstvertrauen bzw. Selbstbewusstsein.

?

orte!
Spaß.
piele.
men kann.
hr viel Spaß.
k beteiligt waren und trotzdem passt alles zusammen.
d ich neue Menschen kennen lerne.
es mir Spaß macht.
wenn es noch ein Stück geben würde.
, das fasziniert mich.
zu Ende macht, aber das hier schon.
wenn eine Aufführung ansteht oder zu
uch Kinder auf der Bühne können.
gesteckt haben und oft gelacht haben.
ick, bzw.
im Alltag.



WIE HAT DAS THEATERPROJEKT DICH VERÄNDERT

Ich habe besser Deutsch gelernt.

Ich habe keine Angst mehr vor Publikum.

Wenn ich spiele, lerne ich umso mehr über das Leben von Alice. Mich verändert das eigentlich nur, wenn ich spiele. Aber dadurch sammel ich immer mehr Erfahrung.

Ich bin offener geworden und kann besser mit Menschen umgehen. Ich habe gelernt, dass man selbst zu sein und herauszustecken ist. Ich habe mehr Leidenschaft.

Ich bin durch das P

in den letzten 3 Jahren, die ich s

Das Projekt hat mich sehr veränd

Es hat mich sehr verändert, weil mi

Ich merke selber, das

ha

Es ha

Sehr. Denn ich mö

Das Theater hat mich

Naja, man ist immer noch dies

Mich hat d

Ich f

OSD inspiriert mich,

Positiv, we



WAS WAR DEIN LIEBLINGSMOMENT IM LETZTEN JAHR BEI OSD?

Das gemeinsame Tanzen.

Die Blumenszene, weil die so witzig ist.

Die gemeinsamen Proben und die Werkschau.

Als wir die tollen Klamotten bekommen haben.

Als wir die großen Proben hatten, mit allen Jugendzentren.

Die Lieblingsmomente waren alle Proben und die Werkschau.

Die Geschichte aufgebaut haben, bis sie fertig in einem Heftchen stand.

Es war, als ich auf der Bühne stand und mich 400 Menschen angeguckt haben.

Das war ein Lieblingsmoment, weil alles schön und lustig ist und alle Szenen gut sind.

Es war, als ich alle diese tollen Leute traf und auch neue und das bewegt echt jeden.

Das war, als ich zum ersten Mal Evi gesehen habe und durch die Tür gegangen

der erste Schritt zum Erfolg und es war die richtige Entscheidung!

Wir haben immer gelacht haben und deshalb die Szene oft wiederholen mussten.

Das hat gesagt hat: Quatschen kostet viel Geld. Und die Präsentation.

Das Feuerwerksong. Mir hat aber generell alles Spaß gemacht. Danke, dass ich

dabei sein durfte. Ich hab euch alle sehr lieb.

Wir zusammen sitzen konnten und einfach unsere Ideen rauslassen konnten.

Das war dabei. Ich habe viele Lieblingsmomente, z.B. als ich den Koch gespielt habe

Das Pargol tanzen musste, wir haben alle einen Lachflash gehabt. Aber ich

hoffe, dass es noch viele schöne Momente geben wird.

Das Lieblingsmoment war, als Evi sich mit dem Apfel in der Hand die Stirn

auf den Boden gelandet ist.

Das war, als er wollte und der Apfel dann auf dem Boden gelandet ist.

Das war, als ich immer dran war und Texte bekommen habe.

Das war bei den großen Proben, als wir die Kostüme bearbeitet haben.

Das war, als ich die Tochter der Herzkönigin spielen darf.



Ein Interview mit Taima und Julian



Im Rahmen unseres OSD Projekts haben wir aus dem Juze „Brüser Berg“ zwei Kids ausgelost und ihnen einige Löcher in den Bauch gefragt.

Mit Taima (2 Jahre dabei) und Julian (3 Jahre dabei) sprachen wir über das Projekt, ihre persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse in den letzten Jahren und was es für ein Gefühl ist, auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten.

Welchen Einfluss hatte das Projekt auf euch?

Julian: Man hat dadurch mehr Selbstvertrauen und Freude in seinem Leben.

Taima: Ich bin dadurch mutiger geworden, man traut sich auf einmal etwas zu machen vor ganz vielen Leuten.

Sind euch Veränderungen an euch selbst aufgefallen?

Taima: Ich bin durch die Aktion selbstbewusster geworden und habe Erfahrungen aus den verschiedenen Theaterstücken gesammelt. Man lernt sehr viel. Also ich bin erst zwei Jahre hier, aber ich merke, dass ich lauter rede.

Julian, du bist ja jetzt schon 3 Jahre bei dem Projekt dabei. Was war

für dich besonders an OSD?

Julian: Sagen wir es mal so, ich finde alle drei Theaterstücke waren genial! Und ich hab eigentlich auch gar keine Lieblingsszenen und keine Lieblingsstücke, ich mag alle, sowohl Alice, unser neues Stück, als auch die alten. Alles war besonders!

Was war besonders schwer oder eine Herausforderung für euch beim Theaterspielen?

Taima: Meistens sind es die Choreos und die Gruppenarbeiten, denn manchmal macht jeder was er möchte und das ist anstrengend.

Julian: Laut reden und vor allem langsamer reden. Aber bei mir ist es über die Jahre besser geworden.

Wie war eure Einstellung zum Theater vorher und hat sie sich in den letzten Jahren verändert?

Julian: Theater war für mich immer schön, ich bin auch früher öfter ins Theater gegangen. Und vielleicht werde ich ja irgendwann mal Schauspieler? Wer weiß.

Taima: In unserem Theater hat sich schon was geändert in den letzten 3 Jah-

ren. Ich finde bei diesem Theaterstück haben ganz viele Kinder Hauptrollen und darum gibt es mehr Choreos und mehr Text. Und das ist eben ein großer Unterschied zu den vorherigen Stücken.

Was bringt euch das Projekt für eure Zukunft?

Taima: Eigentlich ist das Theaterspielen nur ein Hobby für mich, in Zukunft würde ich einen anderen Beruf machen. Obwohl ich mir schon mal überlegt habe Schauspielerin zu werden.

Wie reagieren denn eure Freunde und die Lehrer, wenn ihr erzählt, dass ihr Theater spielt?

Julian: Wenn ich es erzähle, finden es manche schön, andere nicht. Aber so richtig große Reaktionen kommen nicht.

Taima: Also ich lade immer meine Freunde zu meinen Theaterstücken ein, aber noch nie ist jemand aufgetaucht (lacht). Aber eigentlich kommt nur so im ersten Moment „Oh wie schön“ und danach ist es auch wieder total normal zwischen uns und wie vergessen.

Was für ein Gefühl ist es auf der Bühne zu stehen?

Taima: Bei unseren Theaterstücken gibt





es Platz für 400 Leute, das heißt 800 Augen beobachten dich. Und das ist ein schöner Moment aber auch ein ängstlicher. Man sieht in den Zuschauerraum und wenn man was sagt, starren sie dich an. Das ist manchmal peinlich, aber meistens schön.

Julian: Im ersten Jahr hatte ich sehr viel Angst, weil man es nicht gewohnt ist, aber ich bin schon 3 Jahre dabei und habe gar keine Angst mehr und möchte die Leute eigentlich nur unterhalten.

Habt ihr einen besonderen Trick, wie ihr mit Lampenfieber umgeht?

Taima: Ich versuche die Leute nicht direkt anzugucken sondern meine Mitspieler oder mich auf einen Punkt zu fokussieren, wie wir das gelernt haben.

Julian: Ich gucke auch manchmal nach dem Notausgangsschild, da geht es im Notfall raus!

Julian, es gibt dieses Jahr im Projekt nur 4 Jungs, wie gehst du damit um? Ist es eine Herausforderung für dich oder macht es dadurch besonders viel Spaß?

Julian: Es ist eigentlich ganz cool, wir sind ja ein Team und ich finde es gar

nicht so schlimm.

Wir helfen uns gegenseitig und ich verstehe mich mit allen sehr gut.

Seid ihr zufrieden mit euren Rollen?

Taima: Ja, ich hab schon so 3-4 Rollen. Ich spiele die Stiefschwester von Aschenputtel, eine Blume, die Schweinchenmama und die Haare von Rapunzel, und bin damit total zufrieden, auch mit der Menge.

Julian: Ich bin auch zufrieden. Ich spiele die Raupe und einen Wolf, der öfters vorkommt in verschiedenen Märchen und die Haare von Rapunzel.

Was war euer Lieblingsstück in den letzten 2 bzw. 3 Jahren?

Taima: Ich finde dieses Jahr hat sich das Projekt ein bisschen verbessert, auch meine Freunde, die ich mal mit auf den Proben hatte, haben das gesagt. Das Team hat besser gearbeitet und die Stimmen hört man deutlicher und darum ist es für mich ‚Alice‘. Ich habe auch mehr Rollen und Text, darum kann ich hier mehr Erfahrung sammeln und komme richtig zum Spielen.

Julian: Ich mag alle.

Was macht euch besonders Spaß bei der Stückentwicklung?

Taima: Es war toll, dass auch unsere Ideen zählen und zwar von allen. Das macht das Stück einzigartig. Wir haben sehr viel dazu beigetragen.

Julian: Ich habe zum Beispiel das Gedicht von der Raupe zusammen mit Jenny geschrieben, an dieser Stelle: Danke Jenny, es war sehr nett von dir mir zu helfen.

Warum ist Theaterspielen wichtig?

Taima: Es ist nicht für jeden wichtig, nicht allen macht es Spaß, aber für mich ist es das. Man macht so viele schöne Sachen, man trägt tolle Kostüme, steht auf der Bühne und das ist ein schöner Moment.

Julian: Ich finde es wichtig Theater zu spielen, weil man da sehr viel Freude dran haben kann. Es macht einfach Spaß. Man macht zwar manchmal Fehler, aber das gehört zum Leben dazu, das ist etwas, was man dabei lernt.

Vielen Dank an Taima und Julian für das schöne Interview und einen aufschlussreichen Blick hinter die Kulissen unseres Theaterprojektes!



Ensemble

Schauspieler Brüser Berg:

Lea Heuser	Hutmacher, Tempo, Spiegel
Taima Zanboha	Stiefschwester, Blume, Schweinchenmama
Julian Foitzik	Wolf, Raupe
Lilly Marmulla	Dornröschen, Schweinchen
Lucy Jansen	Alice 2, Schweinchen
Tala Zanboha	Stiefmutter von Aschenputtel, Blume
Melodi Moazemi-Ali Shah	Blume, Aschenputtel
Mia Drolshagen	Stiefschwester, Blume
Alexandra Guolovich	Schweinchen, Böse Stiefmutter

Schauspieler Uns Huus:

Miro Kaya	Wolf, Märzhase
Samantha Mathis	Hutmacher, Schöne
Joelina Mathis	Coolia
Lena Wirtz	Alice 3, Rotschühchen
Azranur Diri	Maleficant
Begüm Yildirim	Dornröschen
Azra Ülker	Fee
Nico Cicek	Oma, Meister Shifu, Kerzenleuchter

Schauspieler Das Flax:

Lena Wtylco	Alice 4
Emilia Brunetti	Mutatia
Jana Wenzel	Hutmacher
Lelav Osman	Wache
Sylav Osman	Wache

Schauspieler Nordstraße:

Toni Bendermacher	Wolf, Prinz
Pargol Moghimi	Hutmacher, Rumpelstielzchen
Famaz Zonoobi	Schneewittchen, Pechmarie
Zainab Hidaoui	Zwerg, Geißlein, Wache
Ilinca Michels	Herzkönigin
Assal Andalibi	Frau Holle, Wache
Frida Luis	Türknauf, Zwerg, Wache, Geißlein
Stella Schilling	Alice 1, Zwerg, Geißlein
Nina Hühnerbach	Große Schwester, Stiefmutter Schneewittchen
Anthonia Kriescher	Zwerg, Geißlein
Elisabeth Kollatz	Zwerg, Geißlein
Shiva Siebek	Weißes Kaninchen
Cammy Neufeld	Zwerg, Geißlein
Niusha Stein	Zwerg, Geißlein, Wache
Martha Kaufmann	Goldmarie

Team:

Projektleitung, Regie, Theaterpädagogik	Evi Mürlebach
Projektassistenz, Organisation	Lisa Künkel
Theaterpädagogen	Patricia Lempke, Marcel Höfs
Regieassistenz	Barbara Buterus

Jugendleiter Juze und Assistenz OSD:

Brüser Berg	Jenny Gronau Dino Fazio Gregor Winand
--------------------	---

Nordstraße	Saliha Bicer Margret Niwersch Anne Kamps-Wall
------------	---

Uns Huus	Jan Hartmann Wolfgang Hüttermann
Assistenz	Patricia Kammer Malika Imzouaren

Flax	Rene Lobe
Assistenz	Rike Mohrenstecher

Kreativteam:

Kostüm	Tanja Mürlebach, OSD-Team
Ausstattung	JTB- und OSD-Team
Ausstattungsassistenz	Hannah Zefferer
Bühne	Junges Theater Bonn
Licht	Sebastian Pingel,
Ton	Rebecca Grätz
Video / Stop-Motion	Evi Mürlebach Hannah Zefferer Barbara Buterus Katharina Weiler
Layout/Gestaltung	Lisa Künkel
Fotos	Rolf Franke / actorsphotography
Artwork Motiv 2017	Helke Rah / Hellicopter





Jugendzentrum

„Uns Huus“

Das Jugendzentrum Uns Huus des Caritasverbands für die Stadt Bonn e.V. ist eine offene Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahren. Neben zahlreichen Spielmöglichkeiten (Kicker, Darts, Tischtennis, Spiele) kann auch eines der vielfältigen täglichen Angebote (wie Kochen, Garten, Computer, Gitarre, Basteln, Boxen, Theater u.v.m.) genutzt werden. Zudem gibt es in den Ferien immer spannende Aktionen und Freizeiten. „Uns Huus“ soll ein kleines Zuhause sein - ein Ort, an dem sich jedes Kind und jeder Jugendliche wohlfühlen kann!

Jugendhaus Nordstraße

Das städt. Jugendhaus Nordstrasse, eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, richtet sich mit seinen Angeboten an Besucher/Innen im Alter von 7 - 18 Jahren. Die Einrichtung schafft Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung, zur Begegnung und gegenseitigem Kennenlernen. Die Angebote sind sowohl offene Angebote als auch Angebote mit Kurscharakter z.B. Sportangebote, Werken, Basteln, Koch- und Backkurse, Ballettkurse, Gitarrenunterricht, Kunstprojekte und vieles mehr. Darüber hinaus gibt es in den Schulferien ein zusätzliches Ferienprogramm.

Jugendzentrum

Brüser Berg

Der im Westen gelegene Bonner Stadtteil Brüser Berg, zeichnet sich durch eine multikulturelle Zusammensetzung seiner Bevölkerung aus. Das Angebot der Offenen Jugendarbeit im Jugendzentrum Brüser Berg wird seit August 2009 in Trägerschaft der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim durchgeführt. Von Montag bis Freitag können hier Kinder und Jugendliche ihre Freizeit altersgerecht, selbstbestimmt und kostenfrei gestalten. Neben schulischen Hilfen (Hausaufgabenhilfe, Bewerbungstraining) stehen regelmäßige kreative und sportliche Angebote hoch im Kurs. Insbesondere in den Ferienzeiten werden zusätzliche Aktionen, Workshops sowie Ausflüge angeboten.

Jugendzentrum

Das Flax

Das städtische Jugendzentrum „das flax“, im Stadtbezirk Bonn- Beuel, bietet Jugendlichen im Alter von 6 bis 21 Jahren eine Vielfalt an Freizeit-, Sport- und Kreativangeboten an.

Jeder ist herzlich willkommen, unabhängig von Religion oder Herkunft. Hier haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, nette Menschen kennen zu lernen, einfach nur zu chillen oder sich für das ein oder andere Angebot anzumelden. Die Mitarbeiter haben stets ein offenes Ohr und stehen den Kindern und Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Aktion Mensch

Die Aktion Mensch e. V. ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern sowie Inklusion, das gleichberechtigte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in der Gesellschaft, zu fördern – das sind die Ziele der Aktion Mensch. Dafür setzt sie sich mit ihrer erfolgreichen Soziallotterie, ihrer Förderung und ihrer Aufklärung ein.

Die Aktion Mensch e.V. hat 2014 einen umfangreichen Förderantrag des Jungen Theaters Bonn (JTB) bewilligt und unterstützt mit insgesamt 170.000 Euro über drei Jahre hinweg die Einrichtung von offenen Theaterangeboten für Kinder und Jugendliche. Durch die großzügige Förderung entstanden den Teilnehmern keine Kosten.

Das JT̂B

Das Junge Theater Bonn (JTB) feierte im Jahr 2014 sein 45-jähriges Bestehen. Das JTB macht Theater für Kinder und Jugendliche, für Familien, Schulklassen und Kindergärten. Mit über 150.000 Besuchern in der vergangenen Spielzeit war das JTB zum wiederholten Mal in Folge das bestbesuchte Kinder- und Jugendtheater in ganz Deutschland. Als privat von einem gemeinnützigen Verein getragenes Theater erhält das JTB nur in geringem Umfang Zuschüsse von der Stadt Bonn und dem Land Nordrhein-Westfalen. Diese Zuschüsse decken ca. 15 Prozent des Etats, alles Weitere muss durch eigene Einnahmen erwirtschaftet werden. Das JTB ist daher in besonderem Maße auf die Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen und Sponsoren angewiesen.









Stage Door







Darf man Jungs doof finden, auch wenn sie im Rollstuhl sitzen?

Was ist Ihre Frage zu Inklusion? aktion-mensch.de



Exklusion



Integration



Inklusion

DAS WIR GEWINNT

**Aktion
Mensch**